

## Das wandernde Tuch und der Teller.

Die einzigsten Erfordernisse sind: zwei unpräparierte Teller, vier Zauberfoulards, von denen zwei und zwei die gleiche Farbe haben, eine Tuchklammer, und zum Verschwinden der Tücher den Apparat 454.

Der Künstler legt vor der Vorführung zwei verschiedenfarbige Tücher in die Klammer, während die andern beiden Tücher auf einem Tisch oder dergleichen liegen.

Während der Künstler die Teller zum Untersuchen reicht, holt er heimlich die in den Klammern verborgenen Tücher hervor und hält sie fest zusammengedrückt in der rechten Hand verborgen. Beim Zurücknehmen der Teller ergreift der Künstler Teller 2 mit der rechten Hand (siehe Fig. 1), und zwar derartig, dass er die Tücher fest an den Tellerrand presst, und diese durch letzteren sowie die Finger



Fig. 1.

Fig. 2.

der rechten Hand gedeckt sind; die Innenseite des Tellers ist dem Publikum zugewendet. Teller 1 ergreift der Künstler gleichzeitig mit der linken Hand, wendet jedoch dem Publikum den Boden desselben zu. Jetzt zeigt der Künstler, die Haltung der Finger nicht verändernd, beide Teller von der andern Seite (siehe Fig. 2), worauf er sie übereinander stülpt; hierbei kommt Teller 2 der rechten Hand zu unterst.

Um das Innere der Teller nochmals leer zeigen zu können, lüftet der Künstler die Teller.

Hierauf deckt er die Teller wieder übereinander, schiebt dabei Teller 1 etwas zurück, Teller 2 nach vorn und erfasst nun Teller 2 mit der linken, Teller 1 mit der rechten Hand, wobei die Tücher zwischen dem inneren Rande des Tellers 1 und den Fingern der rechten Hand liegen.

Der Künstler zeigt so die Teller abermals von beiden Seiten leer und legt sie wieder aufeinander, wobei Teller 1 nach oben kommt hierbei bringt der Vortragende die Tücher in den von den Tellern gebildeten Hohlraum.

Hebt nun ein Zuschauer die Teller auf, so finden sich die Tücher selbstverständlich zwischen denselben vor.

Die beiden anderen Tücher lässt der Künstler unter Anwendung des eingangs erwähnten Hilfsmittels verschwinden.